

DIE KIRCHGEMEINDE-  
BEILAGE VON  
**reformiert.**

# Eckstein

Denn alles, was Gott geschaffen hat, ist gut, und nichts ist verwerflich, wenn es mit Danksagung empfangen wird. 1. TIMOTHEUS 4,4



Michelle Zahnd, Premedia Swissprinters AG, Zofingen

## EDITORIAL

### «Wandere ich auch im finsternen Tal, ...»

Wandere ich auch im finstern Tal, fürchte ich kein Unheil, denn du bist bei mir, dein Stecken und dein Stab, sie trösten mich. Ps 23,4

Ein Samstagmorgen: Dichter Nebel, die Sonne würde sich zwar kaum zeigen, aber kalt war es nicht. Vor einer Stunde hatte ich mich für einen Stöbertag in der grössten Schweizer Buchhandlung in Bern entschieden und sass nun auf dem Bahnsteig in Aarau, meine Krücken angelehnt an die Rückseite der Bank, und wartete auf den Zug, selbstverständlich lesend. Eben war mein Held in eine gelinde gesagt ziemlich unangenehme Lage geraten, ja, sie konnte sogar einem Christen hoffnungslos erscheinen. Beiläufig hörte ich die Einfahrtmeldung und wenige schnellere Atemzüge später hielt ein Stück ältesten Rollmaterials direkt vor mir. Um möglichst schnell ins Buch zurückzukommen, steckte ich es ein, war mit drei Schritten am Einstieg und zog mich hoch. Stolz darauf, es geschafft zu haben, liess ich mich gleich aufs erste freie Polster plumpsen. Wer auf der neuen Strecke nach Bern fährt, die meist zwischen Lärmschutzwänden und durch Tunnel verläuft, verpasst nicht viel. So hatte der Mann im Buch sogleich wieder meine ganze Aufmerksamkeit. Die Zeit im Zug verging im Flug. Dann: Endstation. Das Buch verschwand wieder in der Tasche und ... wo waren nur meine Stöcke geblieben? Neben mir standen sie nicht und unter den Sitz gerutscht waren sie ebenfalls nicht. Auch die Gepäckablage über mir war leer. Unsicher geworden, fragte ich die junge Frau gegenüber, ob sie wohl meine Krücken gesehen habe, aber sie konnte mich offensichtlich nicht verstehen. Die einzig sinnvolle Erklärung der Situation war lapidar: Die Stöcke befanden sich noch immer auf dem Bahnsteig in Aarau.

Diese kalte Feststellung machte mir heiss: Zwar konnte ich aus dem Bahnwagen klettern, aber was dann? Mich inmitten des hektischen Treibens all dieser Menschenmassen ohne Krücken zu bewegen war zwar gefährlich, aber die einzige Möglichkeit, wieder in einen Zug nach Aarau zu kommen, da an einen Besuch der Buchhandlung ohnehin nicht zu denken war. Gedacht, getan!

Als ich später geschafft, aber glücklich, zurückfuhr, brauchte ich keinen Buchhelden mehr: Brenzliges hatte ich genug erlebt. Doch in Aarau standen die jetzt wieder ganz neu geliebten Stöcke noch am selben Ort, kein lieber Mitmensch hatte sie im Fundbüro abgegeben, das ich ohne Krücken ja gar nicht hätte erreichen können.

Ich habe irgendwo mal gelesen, dass im Mittelalter Mönche, in allen Situationen und Dingen des täglichen Lebens, sich an passende Stellen der Bibel und anderer geistlicher Schriften als Meditationsübung erinnern sollten. Der Vers aus Psalm 23 ist mir jedenfalls gleich in den Sinn gekommen.

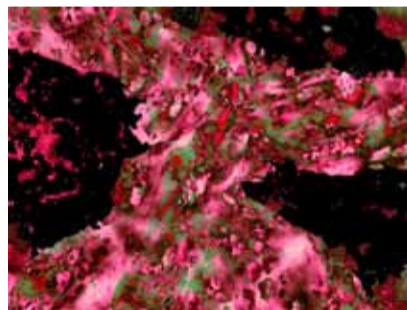
RUEDI NUSSBAUM

## MEDITATION

### Nicht der Mai macht alles neu

Lasst einen neuen Geist euer Denken bestimmen, und zieht an den neuen Menschen, der nach dem Willen Gottes geschaffen ist: in Gerechtigkeit und wahrer Heiligkeit.

EPHESER 4,23-24



Gott der Befreiung  
welche Chance  
weg mit allen  
alten Klamotten  
das neue Kleid  
liegt schon bereit

wie helles Maiengrün  
wie weisser Blütenraum  
oder bunte Blumenwiese  
ein Kleid  
aus deinem Geist  
gewoben

Kunstwerk deines Willens  
gerecht und wahrhaft heilig  
mir zugedacht  
als ein Geschenk  
für deine Zukunft  
taugen alte Lappen nicht

schöpferischer Gott  
kleide mich mit dem Gewand  
wunderbar gefertigt  
nach deinem guten Mass  
das Outfit wirkt bis in die Tiefe  
bestimmt mein Denken neu

URSULA WYSS (TEXT UND BILD)

## AKTUELL

### «Kommission für Schweizer Kirchen im Ausland»

#### Kantonale Kollekte am Pfingstsonntag

Auch in diesem Jahr bittet die Kantonalirche um ein Zeichen der Solidarität mit reformierten Schweizerinnen und Schweizern im Ausland. Der «Fonds für die Schweizer Kirchen im Ausland» wird mit Ihrer Spende geüfnet.

Die Kommission für die Schweizer Kirchen im Ausland CHKiA unterstützt im Auftrag des Schweizerischen Evangelischen Kirchenbundes (SEK), festgelegt in seiner Verfassung, schweizerische Protestantinnen und Protestanten im Ausland. Dazu vermittelt oder entsendet sie Schweizer Pfarrpersonen oder sozialdiakonische Mitarbeitende an Gemeinden, Kirchen oder Kirchenverbände. Eine andere Form der Unterstützung besteht darin, dass die Kommission Beiträge an Gemeinden überweist, in denen Schweizerinnen und Schweizer Mitglieder sind oder Gastrecht geniessen.

#### Unterstützt werden:

- die **Swiss Church in London** mit Pfarrerin Nathalie Dürmüller und der sozialdiakonischen Mitarbeiterin Nicole Jakobowitz. Die Gemeinde ist vielseitig aktiv und ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind sehr engagiert. In diesem Monat feiert sie ein grosses Jubiläum: 250 Jahre «Swiss Church». Die Festpredigt am 20. Mai wird SEK-Ratspräsident Gottfried Locher halten, der selber fünf Jahre Pfarrer dieser Gemeinde war.
- die **Iglesia Evangelica Suiza in Misiones** (Argentinien) mit Pfarrer Martin Günthardt. Im April feierte die Gemeinde in Misiones die Gründung ihres grossen Sozialwerkes vor 50 Jahren. Hunderte von Schülerinnen und Schülern haben dort eine Ausbildung genossen und dann das Gelernte im familieneigenen Kleinbauernbetrieb angewendet. Pfarrer Martin Günthardt versieht die Leitung der Schule, seine Ehefrau das Gemeindefarramt.
- die **Chiesa Cristiana Protestante in Mailand** mit Pfarrer Robert Maier. Bereits zu Beginn des 19. Jahr-

hunderts fanden in Mailand evangelische Gottesdienste in privatem Umfeld statt. 1850 konnte endlich unter strengen Regierungsaufgaben – und unter Aufsicht eines misstrauischen Polizeibeamten – von ein paar hundert Gläubigen der erste Vorsitzende der Gemeinde gewählt werden. Der erste Pfarrer kam aus Chur und musste drei Sprachen beherrschen: Italienisch, Deutsch und Französisch. Die Chiesa Cristiana Protestante ist damit die älteste christliche Gemeinde in der Stadt Mailand, die nicht zur Römisch-katholischen Kirche gehört.

Alle drei Gemeinden sind im jeweiligen Land integriert, haben ihren Platz in der Gesellschaft und pflegen ökumenische Kontakte. Trotz grosser Anstrengungen haben sie aber keine vollständige Unabhängigkeit erreicht und sind noch auf unsere Unterstützung angewiesen.

#### Kleinere Beiträge erhalten:

- die Schweizer Kirche in São Paulo (Brasilien)
- 17 weitere französisch-oderdeutschsprachige Auslandsgemeinden, die Schweizerinnen und Schweizern Mitgliedschaft oder Gastrecht gewähren und mit der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), der Fédération protestante de France (FPF) beziehungsweise der Federazione delle Chiese Evangeliche in Italia (FCEI) verbunden sind (z.B. in Singapur, Casablanca, Trieste).

Über die erwähnten Gemeinden hinaus gehen aus dem Fonds Beiträge an Mandate in der «Gemeinschaft evangelischer Kirchen in Europa», in der «Konferenz europäischer Kirchen» sowie in der «Weltgemeinschaft reformierter Kirchen».

Informationen zur Kommission für Schweizer Kirchen im Ausland und zu ihren weiteren Aufgaben können Sie auf der Webseite des Kirchenbundes www.sek.ch abrufen.

MARIANNE FLORI



Die Kirche in London wurde 2008-2010 durch die Schweizer Architekten Christ und Gantenbein renoviert.



Die Kirche in Mailand wurde 1964 in lombardischer Gotik gebaut.

**KOLLEKTEN**

ERGEBNISSE MÄRZ	CHF
Kirjat Jearim Kinderheim, Nazareth	235.--
Lepramission	212.--
Protestant.-kirchlicher Hilfsverein	235.--
Women's Hope International	616.--
Jugendarbeit ½ Kanton, ½ Kirchgemeinde	673.--
Stiftung Theodora	103.--

**VERSTORBEN**

**IM MÄRZ:**  
**Elise Gloor-Oettli**  
von Suhr, 88-jährig

**Hélène Victorine Wittmer-Ries**  
von Suhr, 84-jährig

**Bruno René Müller**  
von Suhr, 43-jährig

**AUS DER KIRCHENPFLEGE**

Am Abend für Mitarbeitende vom Februar 2012 wurden Zettel ausgeteilt mit zwei Fragen:

Was gefällt mir in der Kirchgemeinde, was finde ich gut? Was wünsche ich mir in der Kirchgemeinde, was fehlt mir? Von den über 100 Anwesenden haben 21 Personen die Fragen anonym beantwortet. Zwar kann diese Umfrage nicht als repräsentativ gewertet werden, doch ergeben die Antworten Ideen und Hinweise für die aktuell laufende Arbeit in der Kirchenpflege zur Kirchenentwicklung.

Interessierte Personen können diese Auswertung bei der Kirchenpflege einsehen.

RITA RÜEGGER

**WEITER GEDACHT**

**Leckerbissen**

PFARRER UWE BAUER



**Mache mich nicht zum Objekt!**

Immer wieder faszinieren die Wundergeschichten der Evangelien. Jesus zeigt darin, wie das Reich der Himmel bereits in die alte Welt hereinbricht, sie auf radikale Weise verändert. Ein Beispiel ist die Heilung des blinden Bartimäus in Markus 10,46-52. – Da die Wundergeschichten alle ähnlich aufgebaut sind, ist es interessant, nach dem Spezifischen einer Wundergeschichte zu fragen. In der vorliegenden Erzählung springen zwei Elemente ins Auge.

1. *Die sieben wörtlichen Reden.* Jesus und Bartimäus sprechen jeweils dreimal. Daran zeigt sich, dass es sich um einen Dialog Gleichberechtigter handelt, in dem jeder den andern ernst nimmt. Zunächst redet Bartimäus zweimal und Jesus einmal. Diese erste Gesprächsrunde wird durch einen Einwurf der Menge unterbrochen. Dann folgt eine zweite Gesprächsrunde, in der erst Jesus, dann Bartimäus und dann wieder Jesus reden. In seiner zweifachen Rede am Anfang schreit Bartimäus seine Not heraus. Am Ende ist er symbolisch von der zweifachen Rede Jesu umschlossen, sozusagen beschützt. Der Akzent verlagert sich von der Not des Blinden zur Hilfe Jesu. Jesus ist es, der Bartimäus heilt. Die Rollen zwischen dem Heiler und dem Bedürftigen sind klar verteilt. Trotzdem nimmt Jesus Bartimäus ernst.

2. *Die Frage Jesu.* Jesus weiss natürlich, welche Not Bartimäus hat. Er sieht ja, dass er blind ist und kann sich denken, dass er wieder sehen möchte. Deshalb wirkt die Frage, die er ihm stellt, eigenartig: «Was willst du, dass ich dir tun soll?» (Vers 51) Hätte Jesus den Blinden nicht gleich heilen können; was er will, ist doch offensichtlich?

Aber das ist eben das Spezifische dieser Erzählung. Jesus lehrt uns damit, dass es wichtig ist, den Menschen zu respektieren, dem wir helfen möchten. Diejenigen, die Hilfe leisten können – materiell oder personell –, glaubten oder glauben oft genau zu wissen, was ihr Gegenüber bedarf. Jesus weist einen anderen Weg: den des Respekts vor dem Gegenüber – gerade, wenn dieses Gegenüber schwächer ist als ich selbst. Der Andere nimmt mich in die Pflicht, richtet einen Appell an mich (E. Levinas): Behandle mich würdig, mache mich nicht zum Objekt!

**KIRCHGEMEINDE-VERSAMMLUNG**

**Sonntag, 10. Juni**

nach dem Gottesdienst  
im Länzihuus Suhr  
Einladung mit Traktendenliste  
folgt in der Juni-Ausgabe

**Konfirmationen 2012**

Sonntag, 25. März, Kirche Suhr, Thema «Lebensfreude»



Von links nach rechts

Hinten: Calvin Fasler, Florian Hunziker, David Stuker, Kay Gloor, Martin Schär, Adrian Müller (Pfarrer)  
Mitte: Jonathan Heider, Francesco Hauri, Robin Salathé, Jona Roy, Lukas Bürki, Lukas Müller (freiw. Mitarbeiter) Joshua Schmid (Band)  
Vorne: Viola Schön, Aline Michot, Julia Estermann, Andrina Federspiel, Susann Bosshard (Band), Claudia Bosshard (Band), Marc Zehnder (Band), Ignazio Lo Verde (Diakon)

Sonntag, 1. April, Kirche Hunzenschwil



Von links nach rechts

Hinten: Nico Lüscher, Andreas Hochuli, Joey Frei, Adrian Gerber, Michael Schärer, Robin Altmann, Jonas Wiederkehr, Pfr. Uwe Bauer, Michel Droz

Vorne: Céline Eichholzer, Corina Hug, Michelle Fischer, Daniela Hochstrasser

Sonntag, 1. April, Kirche Suhr, Thema «mehr Leben»



Von links nach rechts

Hinten: Joshua Schmid (Band), Susann Bosshard (Band), Janine Fischer, Constantin Schwyter, Jeremias Zeltner, Stefan Fischer, Remo Gutzwiller, Lukas Müller (freiw. Mitarbeiter)

Mitte: Claudia Bosshard (Band), Ramona Bryner, Liliane Müller, Lisa Hinterberger, Sandro Brügger, Simon Fahner, Adrian Müller (Pfarrer)

Vorne: Ignazio Lo Verde (Diakon), Marc Zehnder (Band), Angela Bovo, Yara Eng, Jennifer Stein, Tatjana Streit, Nicolas Sartorius, Stefan Ebnetter, Tim Sager, Justine Taugwalder, David Jobin

**Hauskreistreffen**

Donnerstag, 3. Mai, 20 Uhr, Länzihuus Suhr

Thema: Austausch und Materialbörse

An diesem Hauskreistreffen soll es nach einigen Jahren wieder mal einen reinen Austauschabend geben, damit alle über die aktuelle Situation in den einzelnen Haus- und Gesprächskreisen informiert sind. Ich bitte dazu jeden Kreis, einen kurzen Input vorzubereiten, in dem ihr den anderen erzählt, wie bei euch ein typischer Hauskreis verläuft, wo und wie häufig ihr euch trifft, wer dabei ist, welche Themen ihr behandelt und welche Materialien ihr braucht. Vielleicht könnt ihr auch über gewisse Highlights berichten und sagen, was ihr toll findet am «Hauskreisel».

Zudem bitte ich jeden Hauskreis, alles Material mitzubringen, das sich bei euch in letzter Zeit bewährt hat: z. B. Magazine, interessante Artikel, Bücher, Bibellexika, Gebetshilfen etc.

Wir gestalten damit einen Stöbertisch, wo alle schmökern und sich inspirieren lassen können.

Mehr Gewicht als sonst soll der anschließende gemütliche Teil haben; es bleibt Zeit zum gemeinsamen «Käfele», zu Gespräch und Austausch.

Ich bitte daher alle Hauskreise, wie üblich für das «amerikanische Buffet» ein Dessert mitzubringen. **Für kalte Getränke UND Kaffee/Tee ist diesmal gesorgt!!!**

Der Abend ist auch eine gute Gelegenheit, Personen einzuladen, die noch keinen Hauskreis haben und sich für einen interessieren könnten.

Nur Mut! 😊  
Es freut sich

PFARRERIN KATHRIN REMUND

**Musik in der Mitte**

Mittwoch, 30. Mai, 19.30 Uhr, Kirche Suhr

Romantik pur – Orgelkonzert

Der Orgelbau erlebte in der Barockzeit einen Höhepunkt. Entsprechend schufen die grossen Komponisten dieser Zeit, allen voran J. S. Bach, Werke für die Orgel. In der anschließenden Klassik und Romantik wurde der Klang des Orchesters vielfältiger und farbiger. Vor allem neu entwickelte Blas- und Schlaginstrumente bereicherten den Orchesterklang, und die Orgel trat eher in den Hintergrund. So bevorzugten die bedeutenden Komponisten dieser Epochen (Haydn, Mozart, Beethoven, Schubert, Chopin) für ihre Kompositionen, neben der Kammermusik, den Orchesterklang.

Der Orgelbau der Romantik imitierte zum Teil neue Orchesterinstrumente. Es entstanden Register mit neuen Klangfarben. Franck, Reger, Brahms, Rheinberger und Mendelssohn waren Komponisten, die der romantischen Orgel grossartige Werke anvertrauten.

Die von vielen bekannten Organisten sehr geschätzte Orgel in der reformierten Kirche Suhr eignet sich gut für barocke Literatur. Das Instru-



Philipp Kobel - fotolia.com

ment besitzt auch einige Register, die für romantische Orgelmusik unerlässlich sind. Deshalb hat **Jürg Brunner, Organist an der Heiliggeistkirche in Bern**, sich entschlossen, in dieser Mittwochsmusik ein Programm mit **Stücken der Romantik** zusammenzustellen. Es erklingen Werke von César Franck, Max Reger, Johannes Brahms und Josef Rheinberger.

Wir bitten um eine angemessene Kollekte.

**GEZEICHNET**



Emmaus  
Aus dem Buch «Rembrandts Handzeichnungen und Radierungen zur Bibel» (1963), Zwingli-Verlag

## Seniorenreise Hunzenschwil 2012

Mittwoch, 30. Mai, 8.15 - 18 Uhr

Die diesjährige Seniorenreise führt uns in den **Schwarzwald**.

Ab Hunzenschwil fahren wir nach Kaiserstuhl zu einem Kafi- und Gipfelhalt. Die Reise geht weiter Richtung Glattfelden – Neuhausen nach Blumberg im Schwarzwald, wo wir das Mittagessen geniessen.

Der Höhepunkt des Nachmittags ist eine Fahrt mit der «Sauschwänzlebahn». Im altväterlichen Bimmelbahntempo erleben wir eine reizvol-

le Landschaft mit eindrücklichen Viadukten, Brücken, Wildwassern und idyllischen Dörfern. Durch Kreiskehrtunnels und über viele Schleifen geht es durch das Kommen- und das Wutachtal. Geologisch besonders interessant ist das Mühlbachtal.

Engeladen zu dieser Reise sind Seniorinnen und Senioren (Jahrgang 1947 und älter) sowie jüngere Ehe- oder Lebenspartner.



Das detaillierte Reiseprogramm mit **Anmeldeformular** ist in der Dorfzeitung vom 19. April erschienen, liegt in der Kirche Hunzenschwil auf und ist erhältlich bei Vreni Peterhans, 062 897 25 05.

**Anmeldeschluss: Freitag, 25. Mai**

## Seniorenreise Suhr 2012

Mittwoch, 6. Juni, 9 - 18 Uhr

### Rheinfall / Schaffhausen, verbunden mit einer Rheinschiffahrt



Sascha F. - fotolia.com

Die Suhrer Seniorenreise verspricht ein tolles Erlebnis zu werden.

Wieder sind wir mit den Reisecars der Firma Papis unterwegs. Zuerst geht es via Frick – Kaistenberg dem Rhein entlang nach Koblenz. Über Zurzach – Küssaberg – Erzingen und durch die Weinbaudörfer im Klettgau erreichen wir Neuhausen am Rheinfall.

Das Mittagessen geniessen wir im Restaurant Park in Neuhausen.

Am Nachmittag, nach einer kurzen Fahrt nach Schaffhausen, besteigen wir unser Schiff und fahren bis nach Stein am Rhein. Dort warten unsere Cars und bringen uns auf direktem Weg wieder an unseren Wohnort zurück.

Reservieren Sie sich bitte den Tag. Wir freuen uns auf diese wunderschöne Fahrt. Sind Sie auch dabei?

Wer das 65. Altersjahr zurückgelegt hat (Jahrgang 1947 und älter) ist zu unserem Ausflug eingeladen. Dank grosszügiger Beiträge der Einwohner- und Ortsbürgergemeinde sowie der beiden Kirchgemeinden bezahlen Sie für die Reise nur Fr. 30.-.

Wir haben dieses Jahr ein Privatschiff. Darum gelten weder das

Halbpreisabonnement noch das Generalabonnement.

**Einige wichtige Hinweise:** Das Informationsblatt mit **Anmeldetalon** erscheint im **Suhr Plus**. Weitere Informationsblätter liegen im Länzihuus, bei der Einwohnerkontrolle und bei der katholischen Pfarrei auf.

Der Ausflug findet bei jeder Witterung statt. **Abfahrt um 9 Uhr** ab Neue Aarauerstrasse/Südallee; Bushaltestelle Neue Aarauerstrasse/Gönhardweg; Bärenmattezentrum; Feuerwehrlokal/Altersheim. Rückkehr ca. 18.30 Uhr.

**Anmeldungen** sind bis spätestens **Samstag, 26. Mai** zu richten an das Sekretariat der Reformierten Kirchgemeinde.

## Rückblick Erlebnistag 6. Klasse am 25. März

Zum Thema «**Die Kunst in der Schöpfung und der Mensch als Kunstwerk**» reisten die Kinder nach Schönenwerd ins Gugelmann-Museum. Die poetisch-philosophischen Maschinen von Paul Gugelmann stiessen auf grosses Interesse. Zurück im Länzihuus gestalteten die Schülerinnen und Schüler in Gruppen zu jedem Schöpfungstag eine Collage. Das fantasievolle Dessert lieferte Power für die Eigenkreation eines Lebensbaumes aus Elektrikerdraht, liebevoll verziert mit vielen kleinen Einzelteilen – von kleinen



Schrauben, Metallocken und Pailletten bis zu flauschigen Federchen! Ein kurzwiliges Quiz brachte einige Überraschungen.

Der Anlass war ein Versuch, Gott als Schöpfer der Menschen und des Universums auf verschiedene Arten zu entdecken.

Zum Abschluss richtete Pfarrerin Kathrin Remund noch ein paar Worte an die Kinder, die sie ab der 7. Klasse an Stelle der Katechetinnen unterrichten wird.

MAJA SCHILDKNECHT UND ELSBETH KELLER

**DIE KINDERSPALTE**

**PERSÖNLICHKEITEN IN DER BIBEL**

**REBEKKA**



Hier gebe ich Elieser zu trinken. Er kam im Auftrag seines Meisters Abraham in die alte Heimat. Er suchte eine Frau für dessen Sohn Isaak. Gott gab ihm ein Zeichen, dass ich die richtige Frau sei. Mit dem Einverständnis meines Bruders wagte ich dieses Abenteuer. Ich musste meine Familie, meine Freundinnen und die vertraute Umgebung verlassen. Eine innere Überzeugung gab mir die Kraft dazu.



Meine Geduld wurde recht auf die Probe gestellt, denn nach der Heirat mit Isaak blieb mein Kinderwunsch lange unerfüllt. Endlich bekamen wir Zwillinge, zwei Knaben. Den älteren nannten wir Esau, den jüngeren Jakob. Esau wurde ein starker und furchtloser Jäger. Jakob, mein Lieblingssohn, blieb lieber zu Hause. Mit einem guten Linsengericht erkaufte sich Jakob von seinem Bruder das Recht des Erstgeborenen.

Vor seinem Tod wollte Isaak den Segen seinem älteren Sohn weitergeben. Zu meiner Schande muss ich gestehen, dass ich geholfen habe, meinen Mann zu betrügen, damit mein Lieb-

lingssohn den Segen Gottes und die Rechte des Erstgeborenen bekam. Das brachte Enttäuschung und Streit in die Familie. Nach der Trauerzeit um seinen Vater beschloss Esau in seinem Zorn, seinen Bruder Jakob umzubringen. Ich musste Jakob warnen, damit er flüchten konnte. Ganz traurig brach er auf. Ich habe ihm geraten, in meine alte Heimat zu gehen. Lange, lange Zeit habe ich ihn nicht wieder gesehen. Gott hat aber in einem Traum zu ihm gesprochen. So durfte er in der Gewissheit unterwegs sein, dass Gott ihn trotz meines Fehlers nicht fallen gelassen hat.

**Rätsel**



Findest du die sieben Unterschiede?



Das wünschen

DANIEL GUGGER UND MAJA SCHILDKNECHT

ZITAT DES MONATS

Wer glaubt, glaubt an Wunder. Das Wunder ist der Inhalt jeder Theologie.

KURT MARTI



WIR FEIERN GOTTESDIENST

DATUM	SUHR	HUNZENSCHWIL
<b>SONNTAG 6. MAI</b>	<b>10 Uhr Gottesdienst im Länzihuus</b> Pfr. Adrian Müller Kollekte: Lepramission Anschliessend Brunch	<b>10 Uhr Abendmahls-Gottesdienst</b> Pfrn. Kathrin Remund Mitwirkung: 3. Klasse mit Katechetin Elsbeth Keller Kollekte: Kirjat Jearim Kinderheim. Nazareth
<b>SONNTAG 13. MAI</b>	<b>9.30 Uhr Gottesdienst zum Muttertag</b> Pfrn. Kathrin Remund; Apéro Mitwirkung: Jodlerklub Kollekte: Frauenhaus Aargau	<b>9.30 Uhr Gottesdienst zum Muttertag</b> Pfr. Adrian Müller Kollekte: Frauenhaus Aargau
<b>DONNERSTAG 17. MAI</b>	<b>9.30 Uhr Gottesdienst an Auffahrt</b> mit Abendmahl Pfrn. Kathrin Remund Mitwirkung: Kirchenchor Kollekte: Ärzte ohne Grenzen	<b>9.30 Uhr Gottesdienst an Auffahrt</b> mit Abendmahl Pfr. Adrian Müller Kollekte: Ärzte ohne Grenzen
<b>SONNTAG 20. MAI</b>	<b>9.30 Uhr Gottesdienst</b> Pfrn. Regula Riniker Kollekte: HEKS, aktuelle Hilfe	<b>9.30 Uhr Gottesdienst</b> Pfr. Rudolf Mäder Kollekte: HEKS, aktuelle Hilfe
<b>SONNTAG 27. MAI</b>	<b>9.30 Uhr Gottesdienst an Pfingsten</b> mit Abendmahl Pfr. Adrian Müller Kollekte: Schweizer Kirchen im Ausland (siehe S. 13)	<b>9.30 Uhr Gottesdienst an Pfingsten</b> mit Abendmahl Pfr. Ulrich Graf Kollekte: Schweizer Kirchen im Ausland (siehe S. 13)
<b>SONNTAG 3. JUNI</b>	<b>9.30 Uhr Gottesdienst</b> Pfr. Uwe Bauer Kollekte: Aktueller Anlass	<b>9.30 Uhr Gottesdienst</b> Pfrn. Regula Riniker Kollekte: Aktueller Anlass

SPEZIELLE VERANSTALTUNGEN IN DIESEM MONAT

<b>Hauskreisabend</b>	Donnerstag	3. Mai	20 Uhr	Länzihuus Suhr
<b>Gemeinde-wochenende</b>	Sa. - Mo.	26. - 28. Mai		Hasliberg
<b>Seniorenreise Hunzenschwil</b>	Mittwoch	30. Mai		
<b>Musik in der Mitte</b>	Mittwoch	30. Mai	19.30 Uhr	Kirche Suhr

ECHO

Ihre Meinung interessiert uns!  
Kommentare und Anregungen zum «Eckstein» nimmt das Sekretariat gerne entgegen.

AMTSWOCHE

**IN SUHR**  
ab Mo. 30. April Pfrn. Kathrin Remund  
ab Mo. 7. Mai Pfrn. Kathrin Remund  
ab Mo. 14. Mai Pfr. Adrian Müller  
ab Mo. 21. Mai Pfrn. Kathrin Remund  
ab Mo. 28. Mai Pfr. Adrian Müller

**IN HUNZENSCHWIL**  
ab Mo. 30. April Pfrn. Kathrin Remund  
ab Mo. 7. Mai Pfrn. Kathrin Remund  
ab Mo. 14. Mai Pfr. Adrian Müller  
ab Mo. 21. Mai Pfrn. Kathrin Remund  
ab Mo. 28. Mai Pfr. Adrian Müller

ADRESSEN

**PFARRAMT SUHR**  
Pfarrer Adrian Müller  
Obere Dorfstrasse 29, 5034 Suhr  
062 842 39 73  
adrian.mueller@suhu.ch

Pfarrer Kathrin Remund  
Steinfeldstrasse 2, 5034 Suhr  
062 842 48 63  
kathrin.remund@suhu.ch

**PFARRAMT HUNZENSCHWIL**  
Pfarrer Dr. Uwe Bauer  
Junkerngasse 6, 5502 Hunzenschwil  
062 897 20 05  
ufw.bauer@suhu.ch

**SOZIALDIAKON**  
Ignazio Lo Verde  
Länzihuus, Bachstrasse 27, 5034 Suhr  
062 842 33 16  
ignazio.lo.verde@suhu.ch

**ORGANIST SUHR**  
Oskar Birchmeier, 056 223 38 04

**ORGANISTIN HUNZENSCHWIL**  
Ruth Birchmeier, 056 223 38 04

**SEKRETARIAT LÄNZIHUUS**  
Marianne Flori, Silvia Lehner  
Bachstrasse 27, 5034 Suhr  
062 842 33 15, Fax 062 842 50 98  
sekretariat@suhu.ch

**PRÄSIDENT DER KIRCHENPFLEGE**  
Martin Brunner, Oele 12, 5034 Suhr,  
062 842 67 64  
martin.brunner@suhu.ch

**POSTCHECKKONTEN**  
Kirchenkassenverwaltung: 50-6192-5  
Sammlungen: 50-10012-2

REDAKTIONSSCHLUSS

**JUNI-AUSGABE**  
Donnerstag, 3. Mai

**JULI-AUSGABE**  
Donnerstag, 7. Juni

IMPRESSUM

**REDAKTIONSMITGLIEDER**  
Pfr. Uwe Bauer (verantwortlich)  
Marianne Flori  
Robert Walker  
Ursula Wyss

VERANSTALTUNGEN IN SUHR

FÜR ALLE
<b>JEWELS DIENSTAGS, 17.30 – 18.15 UHR</b> <b>Gemeindegebet</b> 1./8./15./22./29. Mai, Länzihuus
<b>MITTWOCH, 9 UHR</b> <b>Frauenkafi</b> 2. Mai, Länzihuus
<b>JEWELS MITTWOCHS, 9 UHR</b> <b>Kreatives Werken</b> 9./16./23./30. Mai, Länzihuus
<b>JEWELS FREITAGS, 10 UHR</b> <b>Gottesdienste im Krankenhaus Lindenfeld</b> 4. Mai, Pfrn. Esther Graf 11. Mai, Diakon Niklaus Baumgartner 18. Mai, mit Abendmahl, Pfrn. Esther Graf 25. Mai, Diakon Niklaus Baumgartner

FÜR JUNGE
<b>MITTWOCH, 10 UHR</b> <b>Fiire mit de Chliine</b> 30. Mai, Kirche
<b>JEWELS FREITAGS, 19.30 UHR</b> <b>Jugendgruppe JF</b> 4./11./25. Mai, Länzihuus
<b>JEWELS SAMSTAGNACHMITTAGS</b> <b>Jungschar</b> 5./12./26. Mai
<b>SONNTAG, 10 UHR</b> <b>Kinder-Insel</b> 6. Mai, Länzihuus

FÜR SENIOREN
<b>JEWELS DIENSTAGS, 9.30 UHR</b> <b>Gottesdienste im Altersheim Steinfeld</b> 1. Mai, Pfrn. Kathrin Remund 15. Mai, Pfr. Adrian Müller 29. Mai, Pfr. Adrian Müller
<b>MITTWOCH, 11.30 UHR</b> <b>Suhrer Mittagstisch für Seniorinnen und Senioren</b> 23. Mai, Restaurant Dietiker
<b>JEDEN MITTWOCH, AB 13.30 UHR</b> <b>Seniorenjassen</b> Länzihuus Auch Anfänger sind willkommen! Auskunft: Maria Kämpf, 062 842 50 15
<b>DONNERSTAG, 14 UHR</b> <b>Seniorenachmittag</b> 10. Mai, Länzihuus Peter Diriwächter und sein Blindenhund

**Kirchenchor** gemäss Probenplan. Auskunft: Annegret Maurer, 062 897 28 07

VERANSTALTUNGEN IN HUNZENSCHWIL

FÜR ALLE
<b>MITTWOCH, 9 UHR</b> <b>Zmorge mit Andacht</b> 9. Mai, Kirchgemeindehaus

FÜR JUNGE
<b>JEWELS SAMSTAGNACHMITTAGS</b> <b>Jungschar (in Suhr)</b> 5./12./26. Mai
<b>SONNTAG, 10 UHR</b> <b>Kinder-Insel (in Suhr)</b> 6. Mai, Länzihuus

FÜR SENIOREN
<b>DONNERSTAG, 14 UHR</b> <b>Seniorenachmittag</b> 10. Mai, Kirchgemeindehaus «Welt der Schmetterlinge» Vortrag von Ursula Wyss
<b>DONNERSTAG, 11 – 13.30 UHR</b> <b>Seniorenzmittag</b> 3. Mai, Länzerthus, Ruppertswil Fahrdienst ab Kirche

ÖFFNUNGSZEITEN LÄNZIHUUS

Montag	8 - 11 Uhr	13.30 - 16 Uhr
Dienstag	8 - 11 Uhr	13.30 - 16 Uhr
Mittwoch	8 - 11 Uhr	
Donnerstag	8 - 11 Uhr	13.30 - 16 Uhr
Freitag	8 - 11 Uhr	

Dies sind die regulären Öffnungszeiten bei Anwesenheit beider Sekretärinnen. Abweichungen gibt es bei Ferien, Krankheit oder Weiterbildungen.